

Aktuelle Debatten in der Kindheitspädagogik mit Bezügen zum Early Excellence-Konzept

Prof. Dr. Bernhard Kalicki

Fachtagung »22 Jahre Early Excellence-Konzept«, PFH Berlin, 6. Oktober 2022

Gliederung

- Die Perspektive der Kinder
- Die Bedeutung der Familie
- Zur Kooperation von Kita und Familie

Der Auftrag der FBBE aus der Perspektive der Kinder

1. Konzepte von Kind und Kindheit

- Kinder als Handlungssubjekte
- Kinderrechte (Schutzrechte, Teilhaberechte, Recht auf Förderung)
- Kinder als die Hauptbetroffene der globalen Herausforderungen

2. Bildungsverständnis für die frühe Kindheit

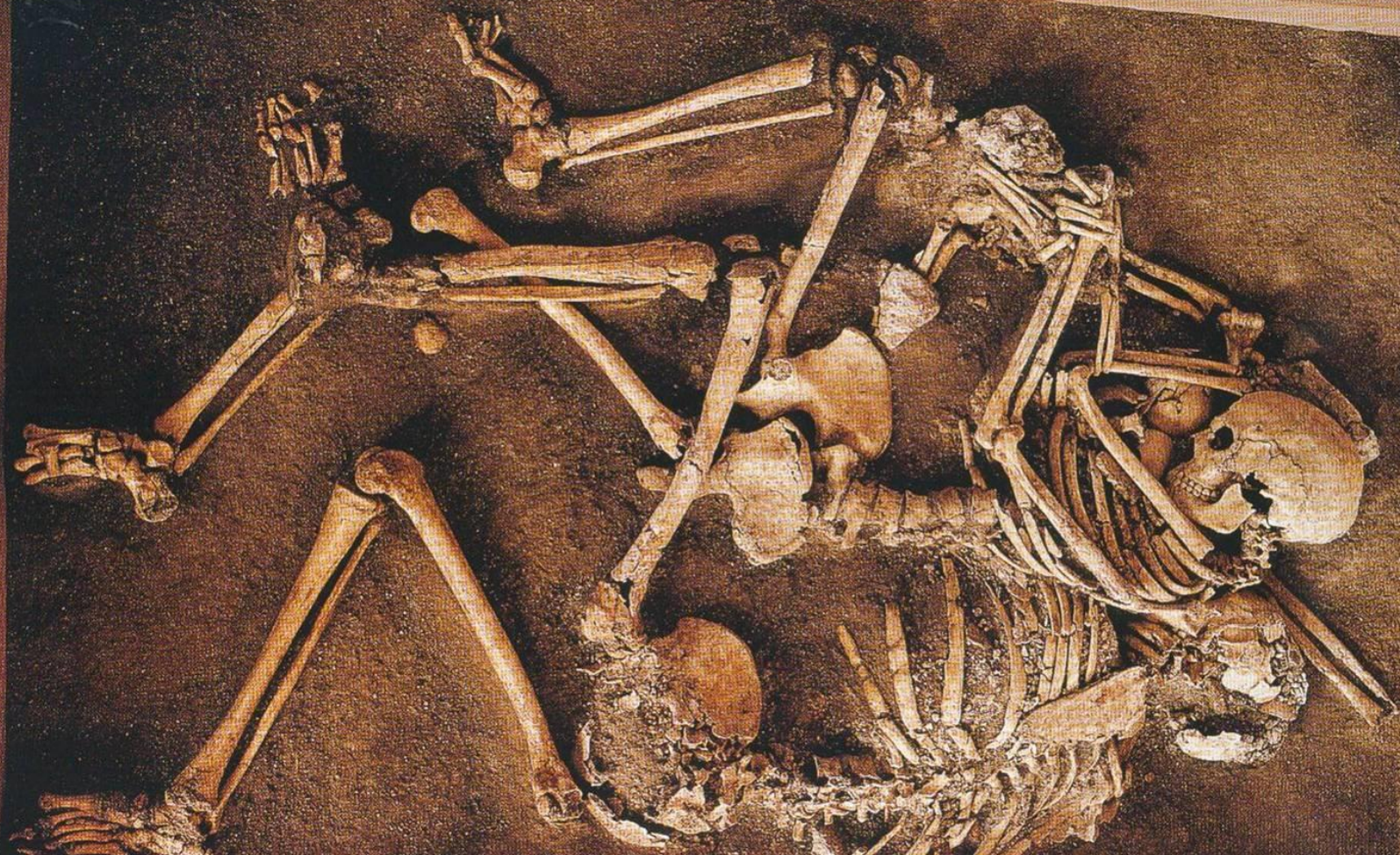
- Informelles Lernen in kindlichen Alltagswelten
- Intrinsische Motivation (Deci & Ryan)

3. Pädagogische Konzepte



© Henri Cartier-Bresson

Die Bedeutung der Familie: Implikationen für die FBBE



Ein Mann, eine Frau und ein Kind: Fund in der antiken Hafenstadt Kurion/Zypern.
Ein Erdbeben hatte die Siedlung im Jahr 365 n. Chr. verwüstet (National Geographic 2002)

Familienbezogene Diskurse

- Ökologie der kindlichen Entwicklung
- Familie als Determinante sozialer Ungleichheit
- Familiendynamiken
- Familien in der Pandemie

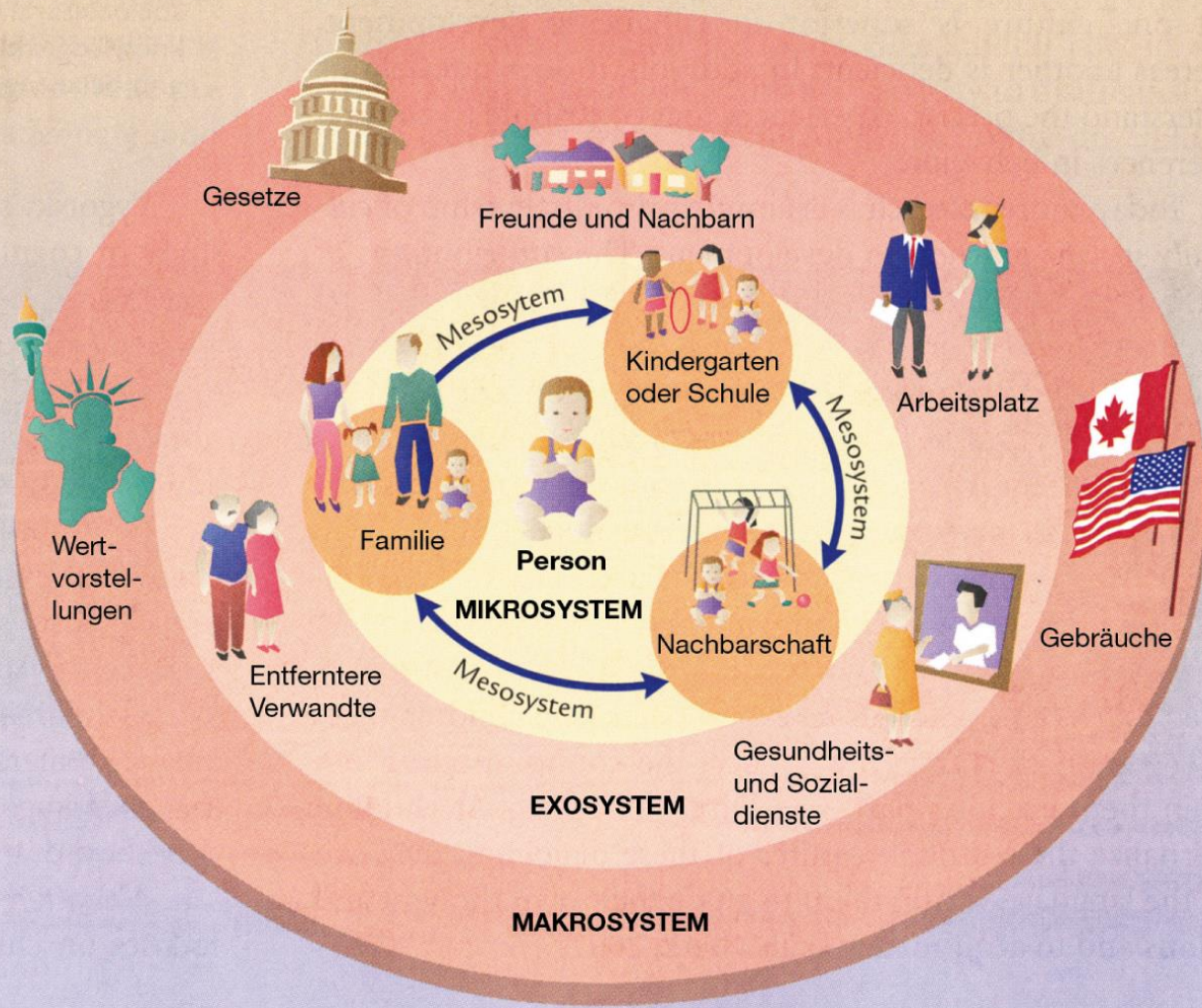
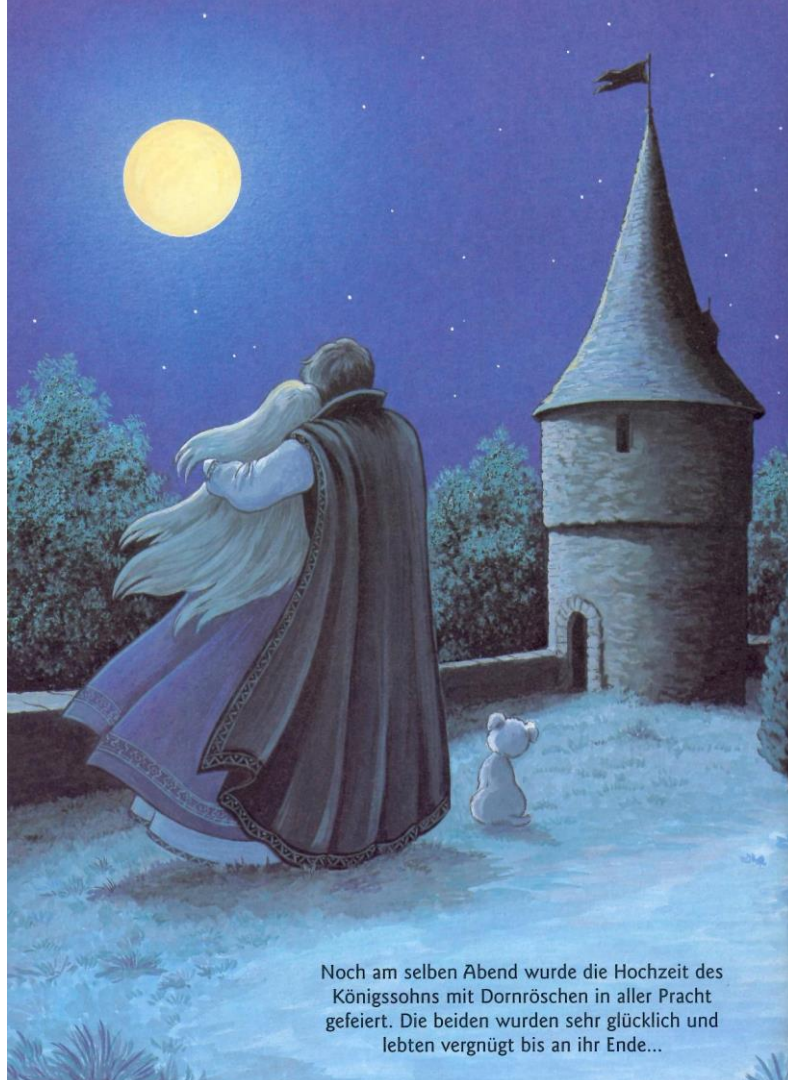


Abbildung 1.5: Die Umweltstruktur in der ökologischen Systemtheorie. Das *Mikrosystem* besteht aus den Beziehungen zwischen der sich entwickelnden Person und der unmittelbaren Umgebung; das *Mesosystem* beinhaltet die Beziehungen zwischen den Mikrosystemen; das *Exosystem* umfasst den gesellschaftlichen Rahmen, der die sich entwickelnden Personen beeinflusst, aber mit diesen nicht in direktem Kontakt steht; das *Makrosystem* beschreibt die Wertvorstellungen, die Gesetze, Gebräuche sowie die Ressourcen der betreffenden Kultur, die sich auf die Aktivitäten und Wechselwirkungen aller inneren Schichten auswirken. Das *Chronosystem* (hier nicht zu sehen) bezieht sich nicht auf einen spezifischen Kontext, sondern beinhaltet die Zeitdimension. Es bezieht es sich auf die dynamische, stets in Veränderung begriffenen Kontexte der betreffenden Person.

Meine liebsten Märchen



Noch am selben Abend wurde die Hochzeit des Königssohns mit Dornröschen in aller Pracht gefeiert. Die beiden wurden sehr glücklich und lebten vergnügt bis an ihr Ende...

Die LBS-Familien-Studie „Übergang zur Elternschaft“

Projektteam:

Prof. Dr. Anette Engfer

Prof. Dr. Wassilios E. Fthenakis

Prof. Dr. Bernhard Kalicki

Dr. phil. Gabriele Peitz

Sabine Kiefer-Rensch, Dipl.-Psych.

Angelika Dittmann-Bölte, Dipl.-Psych.

Bettina Weitz, Dipl.-Psych.

Gefördert von der

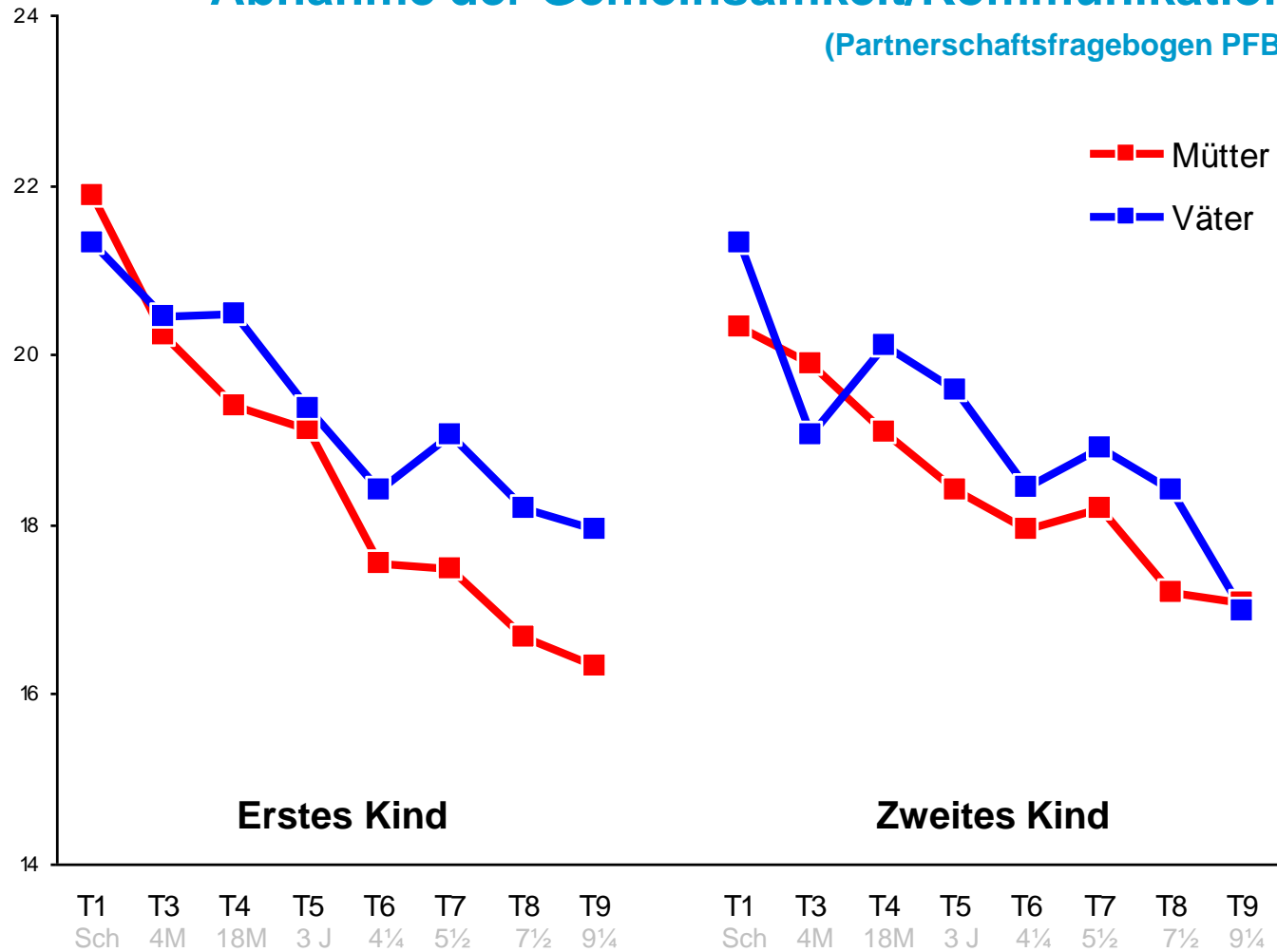
LBS-Initiative *Junge Familie*

www.lbswest.de



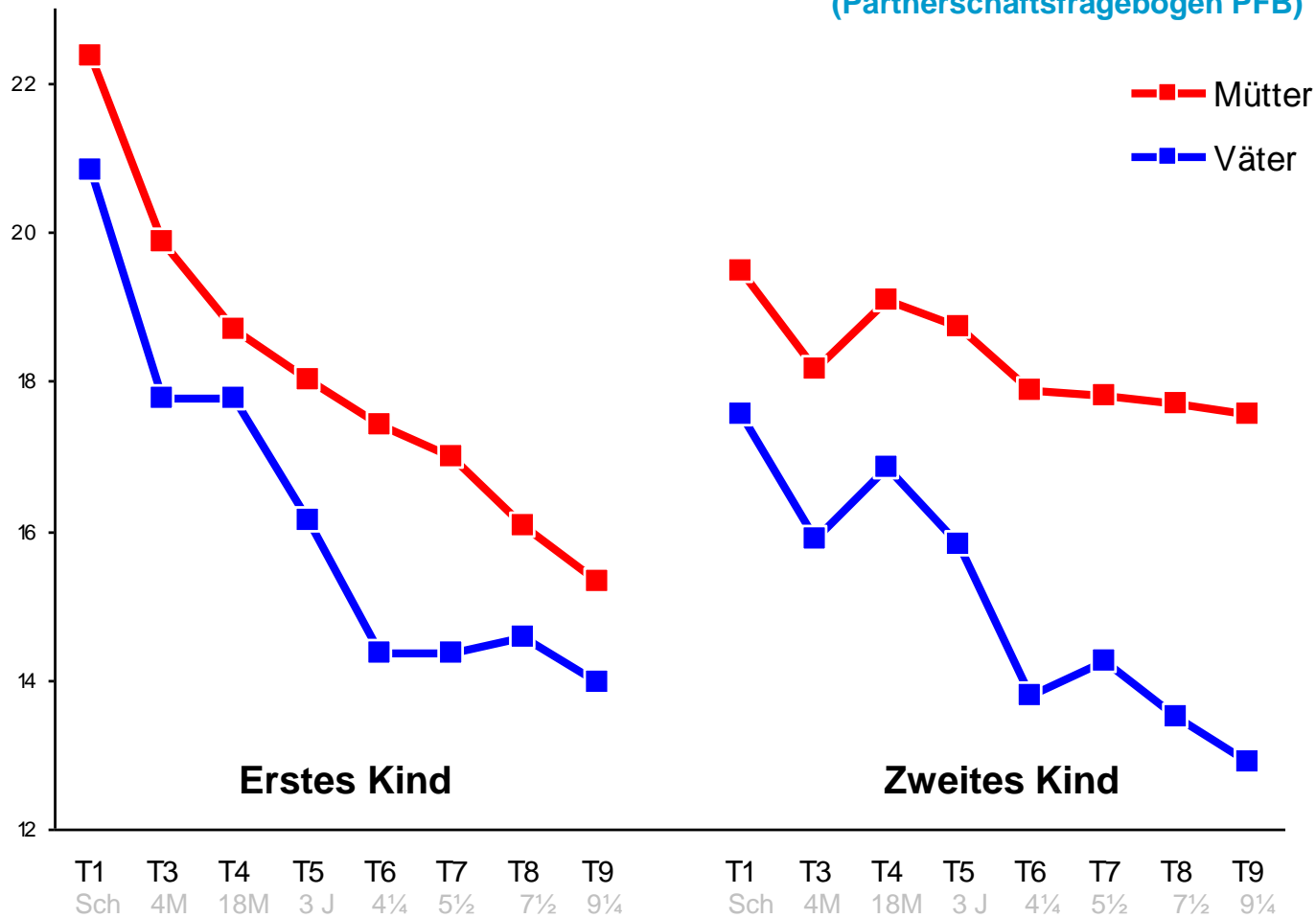
Abnahme der Gemeinsamkeit/Kommunikation

(Partnerschaftsfragebogen PFB)



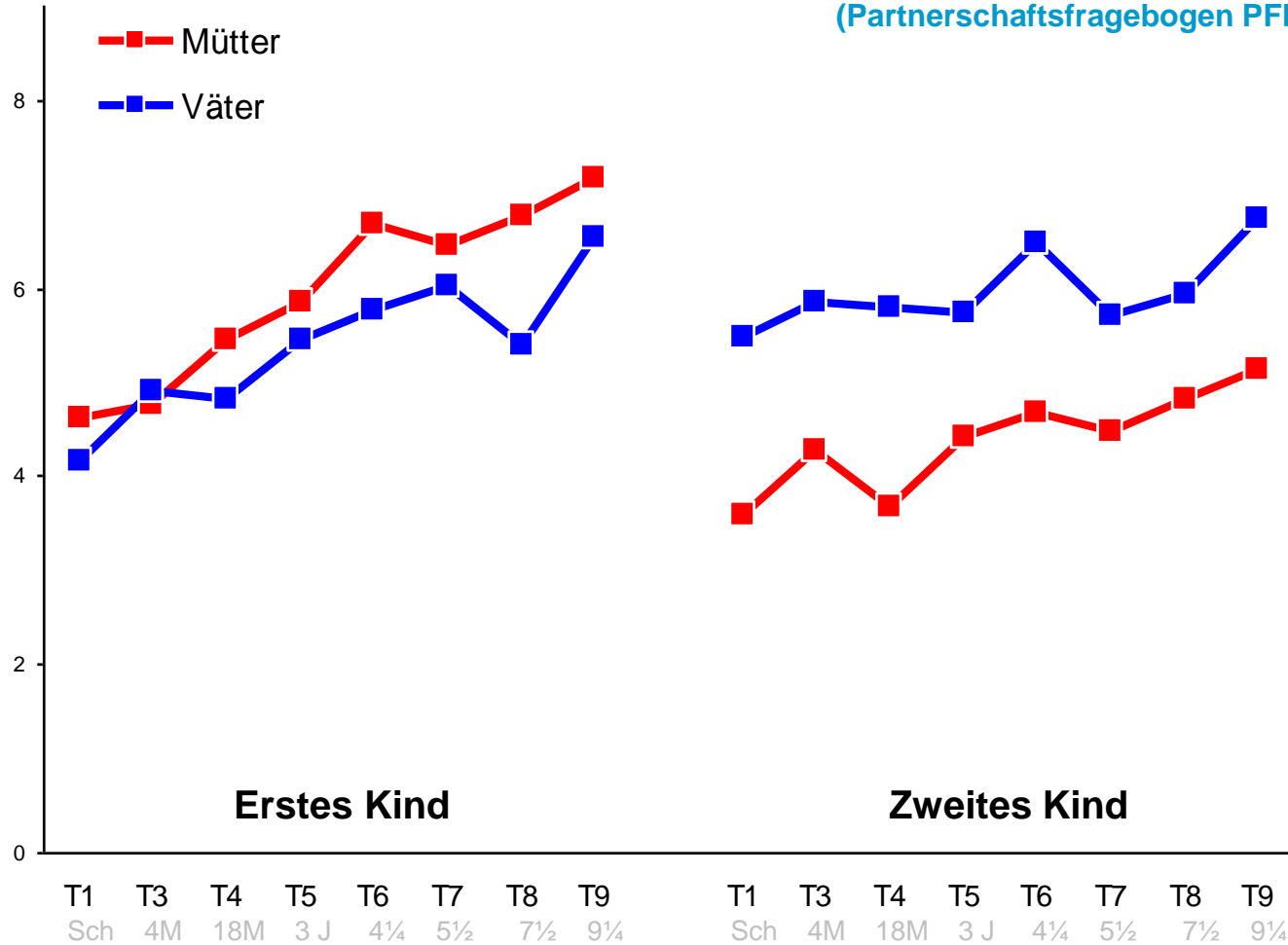
Abnahme von Zärtlichkeit und Sexualität

(Partnerschaftsfragebogen PFB)



Zunahme von destruktivem Streitverhalten

(Partnerschaftsfragebogen PFB)



Erkenntnisse dieser Studie

- Gleichstellung (mütterliche Erwerbsbeteiligung) minimiert Partnerschaftskonflikte
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Voraussetzung
- Kita als Begegnungsort für Familien (soziale Netzwerke)
- Kita als niedrighschwelliger Zugang zu Familien

Zur Kooperation von Kita und Familie: Spielräume einer Erziehungspartnerschaft

„Anzustreben ist eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindertageseinrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren. Sie erkennen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für das Kind an und teilen ihre gemeinsame Verantwortung für die Erziehung des Kindes. Bei einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern findet das Kind ideale Entwicklungsbedingungen vor: Es erlebt, dass Familie und Tageseinrichtung eine positive Einstellung zueinander haben und (viel) voneinander wissen, dass beide Seiten gleichermaßen an seinem Wohl interessiert sind, sich ergänzen und einander wechselseitig bereichern.“

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Das Konzept der Erziehungspartnerschaft

„Besonders wichtig sind laut den Bildungsplänen längere Gespräche, bei denen [...] Erziehungsfragen der Eltern diskutiert werden und ihre Erziehungskompetenz gestärkt und unterstützt wird. Zugleich werden sie für die große Bedeutung der Qualität ihrer Partnerschaft und des Familienlebens [...] sensibilisiert.“

Textor (2006, S. 18f.)

Die Zerbrechlichkeit (Fragilität) der Elternkooperation

- Mütter und die Bezugserzieherinnen ihrer Kinder beurteilen das Zielkind mit Blick auf Verhaltensauffälligkeiten.
- Die eigene Einschätzung der Mutter steht nicht im Zusammenhang zur Beurteilung der Erzieherin.
- In dem Maße, in dem die Erzieherin Verhaltensauffälligkeiten bei dem Zielkind wahrnimmt, reagiert die Mutter defensiv:
 - **Sie spricht der Erzieherin pädagogisches Geschick ab und schätzt sie als unsympathisch ein.**
- Und dies, obwohl die tatsächlichen Einschätzungen unbekannt sind (,Doppel-blind-Konstellation').

Die wechselseitigen Erwartungen von Eltern und Erzieher:innen

Methodenstudie: Qualität in der Kindertageseinrichtung (MS-KITA)

- Laufzeit: 05.12.2016 - 31.12.2018
- Förderer: BMFSFJ
- Projektteam: Noemi Eberlein, Dr. Boris Geier, Stefan Michl, Dr. Regine Schelle, Dr. Margarita Stolarova (Projektleitung)

Befragungsmaße

- parallelisierte Befragungsformate für Eltern und Erzieherinnen
- Erwartungen und Erfahrungen bezogen auf 3 Qualitätsbereiche:
 - (kindgerichtete) Pädagogik
 - familiengerichtete Angebote
 - Elternkooperation
- Einschätzungen zum Zielkind (Fähigkeiten, Temperament, ‘Sorgen‘)
- Hintergrundvariablen

Pädagogik

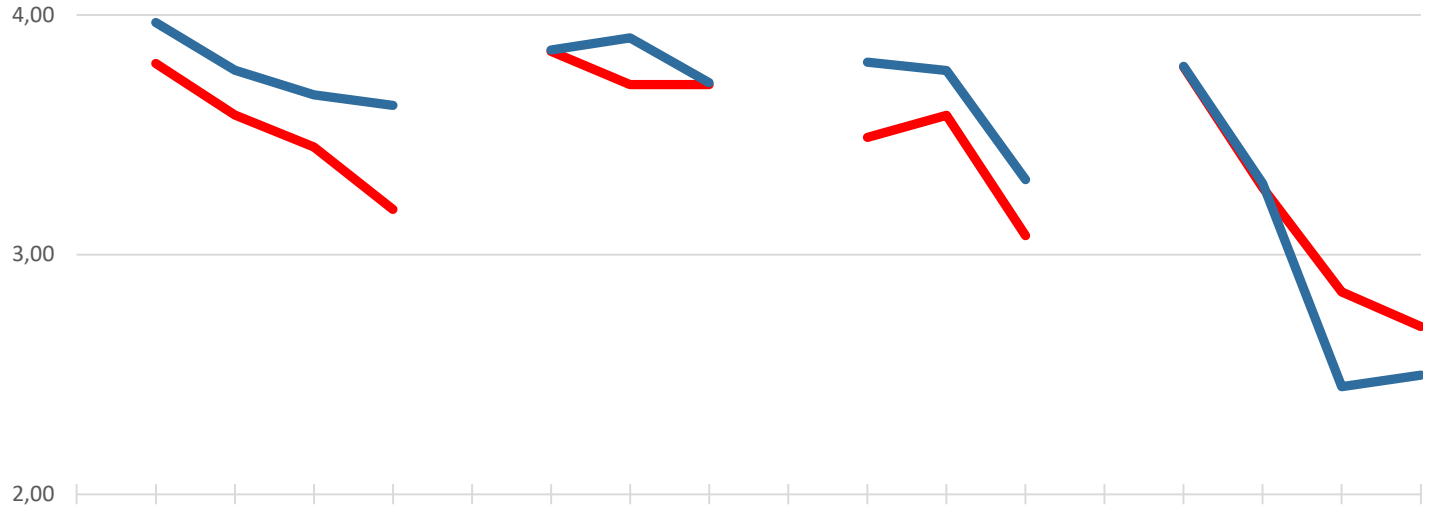
Emotionsregulation

Soziales Lernen

Förderung

Regelbefolgung

— Eltern
— Erzieher



Wie wichtig ist Ihnen...
(4-stufig)

vertrauensvolle Beziehung zur Erzieherin hat
Erzieher das Kind trösten, wenn es traurig ist
Kind seine Freude mit den päd. Fachkräften teilen kann
Bedürfnisse nach Ruhe und Schlaf berücksichtigt werden
Kind lernt, Konflikte mit anderen Kindern zu lösen
das Kind lernt, selbständig zu sein
Kind lernt, anderen zu helfen
die sprachlichen Fähigkeiten gefördert werden
die motorischen Fähigkeiten gefördert werden
Kind gezielt auf die Schule vorbereitet wird
Kind lernt, sich an Regeln zu halten
Kind lernt, sich an die Kindergruppe anzupassen
Kind bei Regelbrüchen bestraft wird
dem Kind verpflichtende Aktivitäten vorgegeben werden

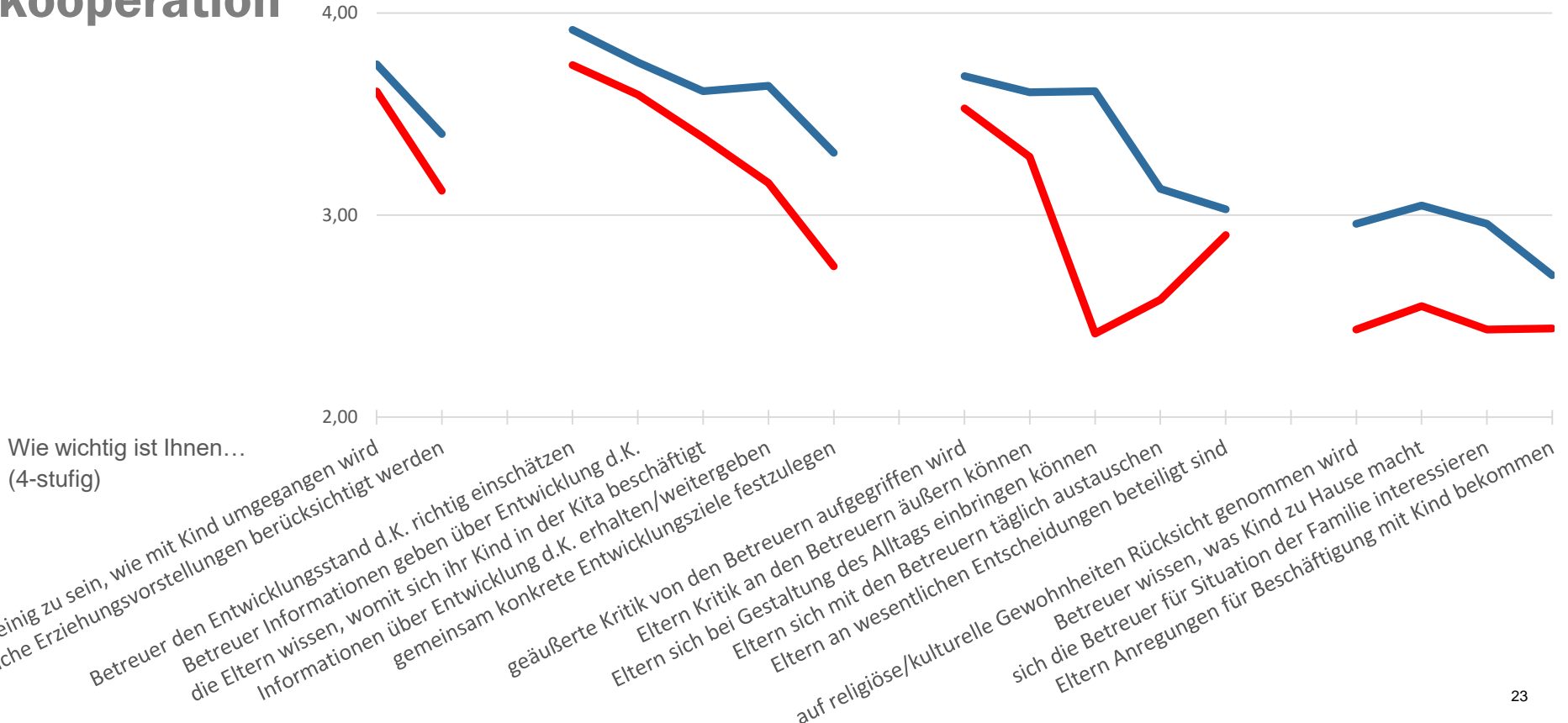
Eltern-kooperation

Übereinstimmung

Kindbezogener Austausch

Beteiligung & Kritik

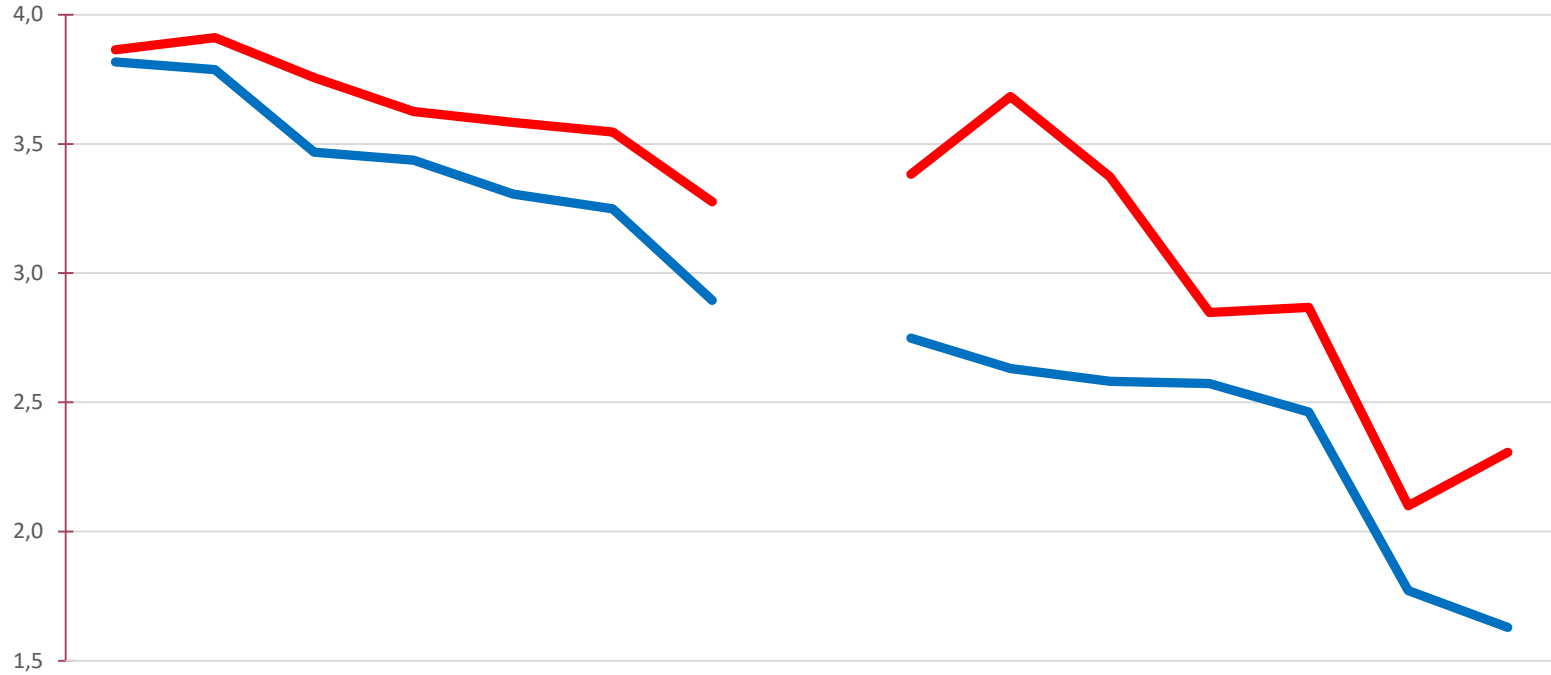
Interesse an Familie



familien-gerichtete Angebote

Klassische Elternarbeit

Beratung, Elternbildung



Wie wichtig sind Ihnen...
(4-stufig)

Tür-und-Angel-Gespräche
Entwicklungsgespräche
Elternabende
Kita-Feste
Mitbestimmungsgremien
Dokumentation des päd. Alltags
Elternbefragungen
Vorträge zu pädagogischen Themen
Vermittlung zu Fachdiensten
Individuelle Beratungsangebote
Elterntreffs
Hospitation der Eltern
Elternkurse
Besuche in der Familie

Fazit

- Kinder profitieren von einer autonomiefördernden, spielbasierten Pädagogik und vielfältigen sozialen Interaktionen.
- Eltern zu entlasten und zu stärken, dient auch dem Kind.
- Kita-Teams haben kein Mandat zur Elternbildung oder Erziehungsberatung. Die Spielräume für eine Kooperation von Kita und Familie sind zu ermitteln; die Formen der Zusammenarbeit sind zu vereinbaren.

Aktuelle Debatten in der Kindheitspädagogik mit Bezügen zum Early Excellence-Konzept

Prof. Dr. Bernhard Kalicki

Fachtagung »22 Jahre Early Excellence-Konzept« , PFH Berlin, 6. Oktober 2022